

Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur Ende Mai

Berlin, 2. Juni. Das Institut für Konjunkturforschung faßt auf Grund seiner Untersuchungen sein Urteil über die Weltkonjunktur Ende Mai 1932 folgendenmaßen zusammen: Die internationale Vertrauenskrise dauert im allgemeinen an. Produktion, Preise und Umsätze gehen weiter zurück. Besonders heftig waren die Rückschläge im Welthandel, namentlich infolge der noch verstärkt fortgeführten Währungs- und Wirtschaftspolitik der Volkswirtschaften. Durch die Erschwerungen im zwischenstaatlichen Güteraustausch bei anhaltender Währung des Weltverkehrs haben sich die Währungsschwierigkeiten in einer Reihe von Staaten weiter erhöht. Neue Störungen drohen von den äußerst angespannten staatsfinanziellen Schwierigkeiten vieler Länder. Anzeichen zu einer gewissen Krisenentpannung zeigten sich jedoch im Kreditgeschäft einiger Länder. Ob die Anzeichen zur Entspannung sich weiter entfalten können, hängt weitgehend von den bevorstehenden weltwirtschaftlichen Entscheidungen ab. Fürs erste kann mit einem Wiederaufleben von Produktion und Beschäftigung nicht gerechnet werden.

Ueber die Konjunktur in Deutschland wird ausgeführt: In Deutschland sind keine Anzeichen einer allgemeinen Konsolidierung festzustellen. Zwar ist die Vertrauenskrise etwas abgeflaut, auch verzeichnen einige Branchen eine gewisse saisonmäßige Entlastung. Im ganzen aber hat sich die Wirtschaftslage erneut verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit ist konjunkturell im weiteren Anstieg begriffen; Produktion, Preise und Umsätze sind abwärts gerichtet. Die schwindende Konsumkraft treibt die Verkaufserlöse von Einzelhandel, Verbrauchsgüterindustrie und Landwirtschaft zu weiterem Rückgang. Die restriktive Höhe der Zinssätze am Kapitalmarkt hält die Investitionstätigkeit und mit ihr den Absatz an Investitionsgütern nieder. Die Abkapselung der einzelnen Volkswirtschaften vom Weltmarkt in Verbindung mit der erhöhten Exportkonkurrenz Großbritanniens entzieht der deutschen Industrie mehr und mehr die wichtige Stütze des Auslandsabsatzes, vielleicht, daß die politischen Entscheidungen der kommenden Wochen den verhängnisvollen Deflationsdruck etwas mildern. Viel hängt vor allem von der Finanzgebarung der öffentlichen Körperschaften ab. Die Steuererhöhungen nehmen unentwegt ab und der finanzielle Erfolg von Steuererhöhungen wird um so fraglicher, je stärker das Wirtschaftsvolumen schrumpft.

Reichsbank am 31. Mai

Berlin, 2. Juni. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai 1932 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 873,8 Millionen auf 862,9 Millionen RM erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 129,2 Millionen auf 200,2 Millionen RM, die Bestände an Reichsbankwechseln um 16,7 Millionen auf 18,2 Millionen RM und die Lombardbestände um 162,1 Millionen auf 257,3 Millionen RM zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankwechseln zusammen sind 239,9 Millionen RM in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 221,3 Millionen auf 990,8 Millionen RM, derjenige an Rentenbankwechseln um 18,6 Millionen auf 413,3 Millionen RM erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankwechseln auf 13,9 Millionen RM erhöht. Die fremden Gelder zeigten mit 400,6 Millionen RM eine Zunahme von 66,0 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 0,4 Millionen auf 991,3 Millionen RM erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 6,4 Millionen auf 962,7 Millionen RM zugenommen und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 6,0 Millionen auf 129,6 Millionen RM abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold oder bedungsfähige Devisen betrug am Ultimo 26 Prozent gegen 20,5 Prozent am 23. Mai dieses Jahres.

Die Reichsbahn im April 1932

Berlin, 2. Juni. Der Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn erreichte im April 1932 einen bisher in diesem Frühjahrsmonat noch nicht dagewesenen Tiefstand. Die Zahl der für den Gesamtverkehr arbeitsfähig im Durchschnitt gestellten Wagen betrug im April d. J. 98 476 gegenüber 115 473 im April 1931 und gegenüber 124 002 im April 1930.

Der Personenverkehr staute nach Ablauf der Osterferien bei der andauernd trübsamen Wirtschaftslage schnell ab und erreichte im ganzen weder den Umfang des Märzverkehrs noch viel weniger den des vorjährigen April.

Ueber die Betriebsergebnisse im April 1932 wird berichtet, daß die Einnahmen insgesamt 200,44 (Vormonat 244,5) Millionen RM betragen. Die Ausgaben der Betriebsrechnung stellten sich auf 208,88 (207,1) Millionen RM. Einschließlich des Dienstes der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen und der festen Kosten ergeben sich Gesamtausgaben von 308,47 (312,2) Millionen RM.

1936. Schützen der Reichswehr

Links: Auch der Paradeschritt will gelernt sein. Rechts: Übung im Wärsen. Die in diesem Jahre neu eingetretene Reichswehr-Neuzug haben schon tüchtige Fortschritte in der Ausbildung gemacht. Jetzt erhalten sie den letzten Schluß zum vollwertigen Soldaten.



Staatsanwalt beantragt Zuchthaus für die Sflarefs

Die Strafanträge im Sflaref-Prozess

Berlin, 3. Juni. In der heutigen Vormittagsverhandlung im Sflaref-Prozess stellte Oberstaatsanwalt Freiherr v. Steinäder nach einer nochmaligen Zusammenfassung der Hauptanklagepunkte folgende Strafanträge: für Leo und Willy Sflaref wegen fortgesetzten Betruges in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung zum Nachteil der Berliner Stadtbank, der Dresdner Bank und der Ostbank, Bestechung, Betrugsvergehen und Konkursverbrechen je sechs Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren; für den Buchhalter Lehmann wegen Beihilfe zum Betruge und zur Urkundenfälschung zwei Jahre Gefängnis; für Stadtbankdirektor Schmitt wegen schwerer passiver Bestechung zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren; für Stadtbankdirektor Hoffmann wegen schwerer passiver Bestechung zwei Jahre Gefängnis; für Bürgermeister Kohl aus dem gleich-

den Grunde ein Jahr sechs Monate Gefängnis und Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren; für Stadtrat DeGENER wegen schwerer passiver Bestechung neun Monate Gefängnis und die Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Zeit von fünf Jahren; für Bürgermeister Schneider wegen schwerer passiver Bestechung ein Jahr neun Monate Gefängnis und die Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren; für Stadtmann Salowski zehn Monate Gefängnis; für Stadtrat Gaebel ein Jahr sechs Monate Gefängnis; für Stadtrat Gaebel ein Jahr sechs Monate Gefängnis wegen schwerer passiver Bestechung und Beihilfe zum Betruge und für den Bücherrevisor Ludwig ein Jahr drei Monate Gefängnis. Außerdem wird Haftbefehl gegen Lehmann, Schmitt, Hoffmann, Kohl, Gaebel, Schneider und Ludwig gefordert und die Beschlagnahme des Empfangenen ausgesprochen.

Die Gesamteinnahmen weisen also gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres eine Abnahme um 98 Millionen RM und gegenüber 1929 um 202 Millionen RM auf.

Der Personalbestand verminderte sich auf 618 362 (618 401) Köpfe als Folge weiterer Sparmaßnahmen und der Einlegung von Festschichten.

Diskontierung in Schweden

Stockholm, 2. Juni. Der schwedische Diskontsatz, der seit 17. Mai d. J. 4 1/2 Prozent beträgt, wird ab morgen auf 4 Prozent ermäßigt werden.

Grundsätzliche Uebereinstimmung über die Verlängerung des internationalen Reichsbankkredits

Paris, 2. Juni. In der Frage des internationalen Kreditkredits für die Reichsbank in Höhe von 90 Millionen Dollar ist heute eine grundsätzliche Uebereinstimmung erzielt worden, nachdem der Regenterrat der Bank von Frankreich sich mit der Angelegenheit heute nachmittags beschäftigt hat. Der Kredit wird erneuert, ohne daß, wie dies von französischer Seite ursprünglich beabsichtigt gewesen war, eine teilweise Zurückzahlung schon jetzt vorgenommen wird. Es soll gleichzeitig aber eine Formel festgesetzt werden, welche eine automatische Tilgung des Kredites im Zusammenhang mit der Besserung der Devisenlage der Reichsbank erlauben soll.

Waffen- und Munitionsfunde bei einem Bauernführer

Lissa, 2. Juni. Der in Ostpreußen bekannte Bauernführer Döppner, ein Bruder des im Königsberger Bauernprozess verurteilten Gütsbesitzer Döppner, wurde heute morgen auf seinem Gute verhaftet, nachdem eine umfangreiche Hausdurchsuchung Armeepistolen und andere Waffen, Infanteriemunition, Handgranaten in größerer Menge und auch Sprengstoff jutage gefördert hatte. Ueher Döppner wurden wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz der frühere Gütsbesitzer Rischlat aus Grünau und noch drei weitere Personen verhaftet, die bei Döppner wohnten, jedoch aus Schleswig-Holstein stammen.

Tod eines Reichswehroffiziers auf dem Schießplatz

Münzingen (Württ.), 2. Juni. Der Leutnant Werner Lenns von der 3. Abteilung des Artillerieregiments

Ludwigsburg war heute auf dem Truppenübungsplatz während des Scharfschießens zur Beobachtung am Ziel kommandiert. Aus dienstlichem Interesse verließ der Offizier den schützlichen Unterschlund. In diesem Augenblick wurde er von einer Granate getroffen und sofort getötet.

Eisenbahnunfall im Hunsrück

Trier, 2. Juni. Auf der Bahnstrecke Hermesfeld-Simmern kürzten heute morgen 4-500 Kubikmeter Felsmassen auf die Gleise. Kurz darauf nahte ein Personenzug. Der Lokomotivführer verfuhr vergebens, der Zug vor dem Hindernis zum Stehen zu bringen. Die Lokomotive und der Postwagen entgleisten. Vier Reisende wurden verletzt, einer von ihnen schwer. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Im Laufe des Freitags wird die Strecke voraussichtlich wieder frei werden.

Amtliche Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Holzhandlers Johannes Willy Decher wird wegen des vom Konkursverwalter gestellten Antrags auf Einstellung des Verfahrens mangels einer den Kosten entsprechenden Konkursmasse eine Gläubigerversammlung auf Sonnabend, den 11. Juni 1932, vorm. 11 Uhr, berufen. Amtsgericht Aue, am 2. Juni 1932.

Das Forstamt Breitenhof wird im Monat Juni d. J. in seinen Pflanzgärten, Kulturen und Unterbauorten mit Urforstpräparaten Verstäubungen vornehmen. Die Amtshauptmannschaft verbietet infolgedessen bis 17. Juli d. J. jedes Sammeln von Beeren und Pilzen in dem bezeichneten Staatsforstrevier. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die verstäubten Giftstoffe auch für Bienen gefährlich werden können.

Zu widerhandlungen werden nach § 25 des Forst- und Feldstrafgesetzbuchs vom 26. Februar 1909 bestraft. Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 2. Juni 1932.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. H. Treichel. Für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue

KAUFHAUS SCHOCKEN

SOMMER-MÄNTEL Damen- und Backfischmäntel, einfarbige oder gemusterte Stoffe mit glattem oder gestepptem Kragen, flotte Macharten, viele Einzelstücke

5 PREISGRUPPEN AUF SPEZIAL-STÄNDERN

GRUPPE 1 GRUPPE 2 GRUPPE 3 GRUPPE 4 GRUPPE 5

Wir veranstalten keinen Saisonverkauf nach Schluß der Saison; wir verbilligen unsere Preise sofort, wenn die Zeitverhältnisse eine Ermäßigung gestatten.